

Kleintettau.

Vorwerk, 0,5 km südöstlich von Weißenberg.

Das unmittelbar östlich von Maltitz gelegene alte herrschaftliche Vorwerk soll ehemals der Maltitzer Rittersitz gewesen sein. Die Wirtschaftsgebäude sind abgetragen worden. Die noch übrigen dürftigen Gebäude sind ohne jede Bedeutung.

Körbigsdorf.

Vorwerk, 1 km nördlich von Löbau.

Bedeutungslose ländliche Bauten mit Strohdächern. Jetzt Armenhaus. Früher angeblich mit Kapelle.

Der Stadt Löbau gehörig.

Kotitz.

Kirchdorf, 2 km südwestlich von Weißenberg.

Die Kirche

liegt auf einem Abhänge, dem Kirchberg, an dessen Fuß das Kotitzer Wasser vorbeifließt, inmitten eines ehemals wohl befestigten Friedhofs.

Im 30jährigen Kriege litt die Kirche. Bald nach dem Friedensschlusse soll Philipp von Junghanns auf Kotitz und Särka die „ruinierte“ Kirche „neu aufgeführt“ haben. Dieser Neubau war, wie die Säulenschrift besagt, 1670 beendet. 1773 wurde auf der Abendseite eine neue größere Türe durchgebrochen, 1774 von Karl Gottlob von Heldreich eine Turmuhr geschenkt. 1827 mußte der baufällige Dachreiter „durchaus renoviert“ und neu gedeckt werden; weitere Reparaturen erfolgten auch

1863. Im Innern wurden 1839 — 40 Umgestaltungen vorgenommen: Die Kanzel, welche bisher an der Südseite angebracht war, wurde über den Altar verlegt, wobei ein Umbau nötig wurde. Gleichzeitig wurden drei Fenster vergrößert und ein neues eingebrochen. Die ehemalige Weichaische Gruft an der Ostwand der Kirche wurde 1839 zur Sakristei umgebaut,

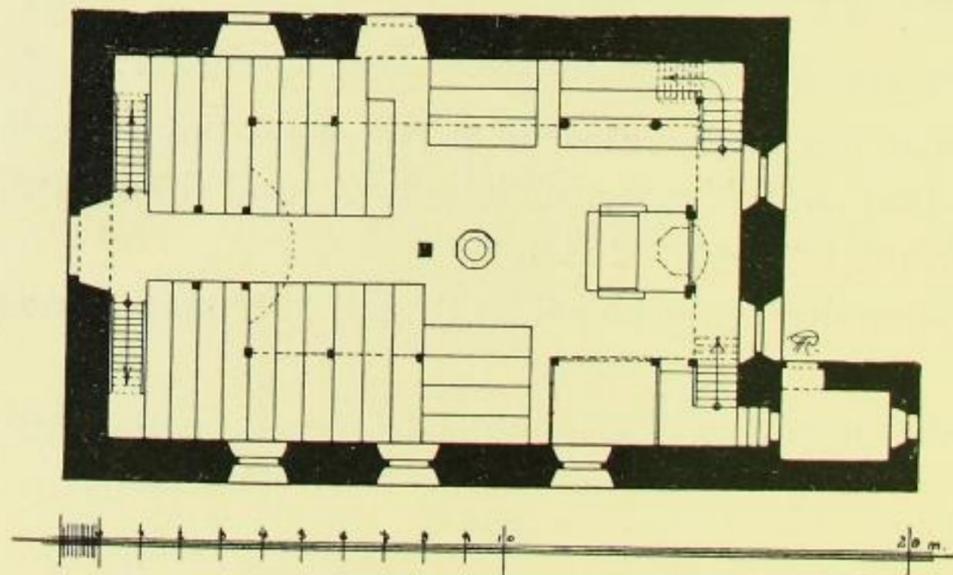


Fig. 232. Kotitz, Kirche, Grundriß.